

Verleger Dr. Euchar Albrecht Schmid und seine Mitarbeiter erzählen von dem zähen Ringen um das Lebenswerk Karl Mays, das noch jahrelang nach seinem Tode mit großer Hefigkeit geführt werden mußte, bis der endgültige Sieg errungen werden konnte. Schriftsteller und Wissenschaftler legen hier ihr Bekenntnis ab zu Karl May und seinem Verleger. Statistiken über Absatzziffern, Käufer und Leser geben ein anschauliches Bild von der Verbreitung der 7 1/2 Millionen May-Bände in deutscher Sprache und von der weltweiten Beliebtheit seiner in achtzehn fremde Sprachen übersetzten Erzählungen. Zahlreiche Abbildungen von Wirkungsstätte und Umgebung Karl Mays und seines Verlegers, aus dem Verlag und von den Erinnerungsstätten in Radebeul sowie der vollständig wiedergegebene erste Brief Karl Mays an seinen späteren Verleger ergänzen die verschiedenen Beiträge, in denen zum Schluß auch die Jugend in begeisterten Kinderbriefen zu Worte kommt. Kl.

## Aus einem Buchhändler-Leben

### Erinnerungen an Ernst Maasch

Es ist mir eine liebe Aufgabe, an dieser Stelle auf eine würdig ausgestattete und mit dem Bildnis des verewigten Ernst Maasch geschmückte Erinnerungsschrift\*) für besinnliche Berufsgenossen hinzuweisen. Sie erschien zur heurigen Kantate und ihr Inhalt ist geschickt in nachstehende Gruppen gegliedert:

Mein Leben / Aus dem Familienleben / Der Buchhändler / Der Kollege und Freund / «Die Leipziger Lerche» / Der Erzieher / Der Verleger im Lichte des Autors / Der Sortimentier im Lichte des Kunden / Der Antiquar im Lichte des Bücherfreundes / Das Vereinsmitglied / Aus seiner Verlagstätigkeit.

In dieser sinnigen Zusammenstellung hat sein Sohn und beruflicher Erbe Martin Maasch pietätvoll und interessant das Leben und Wirken seines Vaters den vielen Freunden, die er in seinem reichen Leben fand, zum Gedächtnis und der Jugend zur Nachahmung dargestellt. Die Vielseitigkeit dieses äußerlich bescheidenen, aber innerlich selten vollkommenen Menschen haben nachstehende Berufskameraden und einige von ihm betreute Kunden in eindringlicher Form geschildert: Den wirklich in allen Sätteln gerechten «Buchhändler» hat Martin Niegel in vorbildlicher und erschöpfender Weise behandelt. Dr. Friedrich Oldenbourg rühmt sein erzieherisches Vermögen und seine menschliche Aufgeschlossenheit bei der Ausbildung der ihm anvertrauten Jungbuchhändler. Der Belesenheit, ganz besonders auf seinem Spezialgebiet, der «technischen» Literatur, haben Ernst Maasch einige seiner Kunden hohe Achtung und Zuverlässigkeit in der Beratung gezollt. Aber auch außerhalb der eigentlichen Berufsarbeit wird der jugendliche Alte als Mensch geehrt und geliebt. Von seiner unentwegten Fröhlichkeit, ganz besonders im Kreise seiner Kollegen, seiner treuen Gesinnung, geben die Beiträge von Hayno Foden und Waldemar Heldt eine anschauliche Vorstellung. Persönlich darf ich noch seine warme, nie versagende Hilfsbereitschaft hervorheben, die ich bei der Betreuung Notleidender unseres Standes stets bei ihm in reichem Maße gefunden habe.

Leider ist der im Nachlaß gefundene Beitrag von Ernst Maasch selbst nur ein Torso geblieben; er hätte wohl manches Interessante noch aufzuzeichnen gehabt, denn sein ganzes Streben und Trachten ist Dienst am Buch gewesen.

Von solchen Vorbildern können wir uns im Buchhandel nicht genug wünschen: Persönlichkeiten, die unsern Beruf von hoher Warte auffaßten und — etwas leisteten!

Friedrich Feddersen.

### Freizeit im Gau Saarpfalz, September 1938

Alle Zuschriften, die die Freizeit betreffen, sind zu richten an:  
Hans Pfeiffer, Landesfachberater, Saarbrücken III,  
Kohlweg 7.

### Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart

Eine außerordentliche Hauptversammlung der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart, in der ein Aktienkapital von 2 913 600 RM vertreten war, genehmigte einstimmig und ohne Aussprache die Anträge der Verwaltung, die im wesentlichen den Abschluß derjenigen Handlungen darstellten, die vor zwei Jahren begannen und deren

\*) Aus einem Buchhändler-Leben. Zur Erinnerung an den Buchhändler Ernst Maasch. Hamburg: Boysen & Maasch. 40 S. m. Bild. RM 2.—

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönbürg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. 7960/V. Davon 6406 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Sinn es war, den Vorschriften der Reichspressekammer über Verlagsunternehmungen in Form von Kapitalgesellschaften zu genügen. Die Deutsche Verlags-Anstalt hat sich aus verschiedenen und vor allem traditionellen Gründen veranlaßt gesehen, die Bewilligungen für die Beibehaltung der Form der A.-G. zu beantragen. — Die Hauptversammlung beschloß, 13 900 RM Namensaktien zu erwerben. Weiter wurde die Herabsetzung des Kapitals um 700 000 RM durch Einziehung eigener Aktien genehmigt, die die Gesellschaft von außenstehenden Aktionären gegen Hergabe von Obligationen im gleichen Betrage erhalten hat. Das restliche Kapital wurde dann im Verhältnis 29:28 zusammengelegt. Diese Zusammenlegung erfolgte zur Abrundung des Kapitals und um liquide Mittel, die vorhanden waren, aber nicht benötigt wurden, den Aktionären zukommen zu lassen. Das nunmehrige Aktienkapital im Betrage von 2,8 Mill. RM ist in Namensaktien über je 1000 RM eingeteilt, d. h. also, die bisherigen Aktien im Nennwert von 200 und 100 RM wurden umgetauscht. Dieser letztere Vorgang wurde im Rahmen der Satzungsänderung genehmigt, die im übrigen zum Zwecke der Anpassung der Satzung an das neue Aktienrecht vorgenommen worden ist. Gleichfalls im Hinblick auf das neue Aktienrecht ist der gesamte Aufsichtsrat zurückgetreten. Er wurde neu gewählt und setzt sich nun zusammen aus den Herren: Dr. Ferdinand Bausback, Berlin, Dr. Hugo Debach, Weislingen, und Dr. Erwin Neeg, Berlin.

### Dr. Max Schmitz, z. Z. München

Es wird uns eine Karte eines Dr. Max Schmitz, z. Z. München vorgelegt, in der eine Sortimentsbuchhandlung aufgefordert wird, einen kürzlich erschienenen Musiker-Roman innerhalb einer bestimmten Zeit in zwei Stücken vorrätig zu halten. Es wäre für uns wertvoll zu wissen, ob andere Firmen ähnliche Karten erhalten haben. Die Schriftleitung.

## Personalnachrichten

Herr Dr. Alexander Elster, Verlagsdirektor der Firma Walter de Gruyter & Co. in Berlin, kann in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Tätigkeit im Buchhandel zurückblicken. Nach seinem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften begann seine Laufbahn im Verlag Gustav Fischer in Jena, wo er Redaktionssekretär am «Handwörterbuch der Staatswissenschaften» wurde. Später blieb er als buchhändlerischer Mitarbeiter bei Gustav Fischer, erhielt Prokura und betreute auch weiterhin die Redaktion neuer Auflagen der großen Handwörterbücher. 1914 ging Dr. Elster zur Guttentag'schen Verlagsbuchhandlung, mit der er 1919 in den Verlag Walter de Gruyter & Co. überging. In zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten und Aufsätzen hat er zu juristischen und soziologischen Fragen Stellung genommen. Besonders eingehend arbeitet er seit Jahrzehnten auf dem Gebiet des geistig-gewerblichen Rechtsschutzes. Außer seinem Hauptwerk auf diesem Gebiete «Urheber- und Erfinder-, Warenzeichen- und Wettbewerbsrecht» seien noch erwähnt der Kommentar zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb und die beiden Götchen-Bändchen über das «Deutsche Erfinderrecht» und das «Deutsche Urheber- und Verlagsrecht». Die wissenschaftliche Arbeit Dr. Elsters auf diesem Gebiet fand ihre Anerkennung durch seine Wahl zum Membre consultatif der Confédération internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs, die auf der Tagung im Jahre 1936 in Berlin erfolgte. — Den Lesern des Börsenblattes ist Dr. Alexander Elster durch seine zahlreichen juristischen und urheberrechtlichen Aufsätze seit vielen Jahren wohlbekannt.

Herr Waldemar Heldt kann am 1. Juli auf eine fünf- undzwanzigjährige Tätigkeit an der Spitze seiner Sortiments- und Verlagsbuchhandlung in Hamburg zurückblicken. Er führte das 1893 von Heinrich Gewers gegründete Geschäft nach Übersiedlung in eine der Hauptgeschäftsstraßen Hamburgs zu erfreulicher Blüte. Im Verlag Waldemar Heldt erscheinen seit etwa fünfzehn Jahren die Kalender und Schriften von Lotte Herrlich. Der Jubilar hat sich auch als Mitarbeiter an den allgemeinen Aufgaben des Buchhandels bewährt. Jahrelang leitete er den Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein. Von 1929—1933 war Herr Heldt der 1. Vorsitzende des Buchhändler-Verbandes Kreis Norden, dessen Mitglieder er zu vielen interessanten Tagungen im Gebiete der schönen Gauen des Kreises Norden zusammenführte. In den Jahren von 1932 bis 1934 war er Vorsitzender des Kreis Ausschusses, in dem seiner Zeit die Buchhändler-Vereine zusammengeschlossen waren.